



ALLIANZ PENSIONS- KASSE

Geschäftsbericht 2020

ein Leben lang für Sie da

Allianz 

Wofür wir stehen



INHALT

- 1 Organe der Gesellschaft**
 - Aufsichtsrat
 - Vorstand
 - Prokurist
 - Staatskommissäre
- 2 Bericht des Aufsichtsrates**
- 3 Lagebericht**
 - Pensionskassen in Österreich
 - Kapitalmarkt 2020
 - Laufendes Geschäftsjahr
 - Neue Herausforderungen in der Corona-Krise
 - Risikobericht 2020
 - Ausblick
- 4 Jahresabschluss 2020**
 - Bilanz
 - Gewinn- und Verlustrechnung
 - Anhang
- 5 Bestätigungsvermerk**

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Mag. Rémi Vrignaud (Vorsitzender)
Mag. Xaver Wöfl (Stv. Vorsitzender)
Dr. Gerhard Hafner
Mag. Sonja König, CIIA
Mag. Christoph Marek
Dipl.-Kffr. Eva Meyer-Schipflinger (bis 24.09.2020)
Dipl.-Kffr. Anne Thiel (seit 24.09.2020)

Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Aufsichtsrat:

Gerhard Dobernig
Ing. Robert Müllneritsch
Wolfgang Ritt
Doz. Dr. Eva Wilhelm (bis 24.03.2020)
Mag. Andrew Lindley (seit 24.03.2020/davor Ersatzmitglied)

Mag. Maria Buhr (Ersatzmitglied)
Gerhard Kuchling (Ersatzmitglied)
Wolfgang Bauer (Ersatzmitglied)

VORSTAND

Martin Bruckner (bis 30.09.2020)
Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka

PROKURISTEN

Mag. Mag.(FH) Marita Hofer (seit 01.10.2020)
Mag. Doris Kals, CFA (seit 01.10.2020)
Gerhard Koberger (Aktuar)

STAATSKOMMISSÄRE

Ministerialrätin Dr. Silvia Janik, Bundesministerium für Finanzen (bis 30.11.2020)
Amtdirektor Walter Gangl, Bundesministerium für Finanzen



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2020 regelmäßig über die Geschäftsgebarung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Bei den Vertretern des Grundkapitals im Aufsichtsrat kam es zu folgenden Veränderungen: Frau Dipl.-Kffr. Eva Meyer-Schipflinger schied mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 24.09.2020 aus dem Aufsichtsrat aus. Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 24.09.2020 wurde Frau Dipl.-Kffr. Anne Thiel neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Bei den Vertretern der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Aufsichtsrat kam es zu folgenden Veränderungen: Frau Doz. Dr. Eva Wilhelm schied per 24.03.2020 aus dem Aufsichtsrat aus. Mit Wirkung ab 24.03.2020 ist Herr Mag. Andrew Lindley automatisch in den Aufsichtsrat nachgerückt.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderung:
Das Vorstandsmandat von Herrn Martin Bruckner endete am 30.09.2020 und wurde nicht verlängert. Eine Nachbesetzung erfolgte nicht.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit im Jahr 2020.

Wien, am 8. Juni 2021

Für den Aufsichtsrat:

Mag. Rémi Vrignaud

LAGEBERICHT

PENSIONSASKEN IN ÖSTERREICH

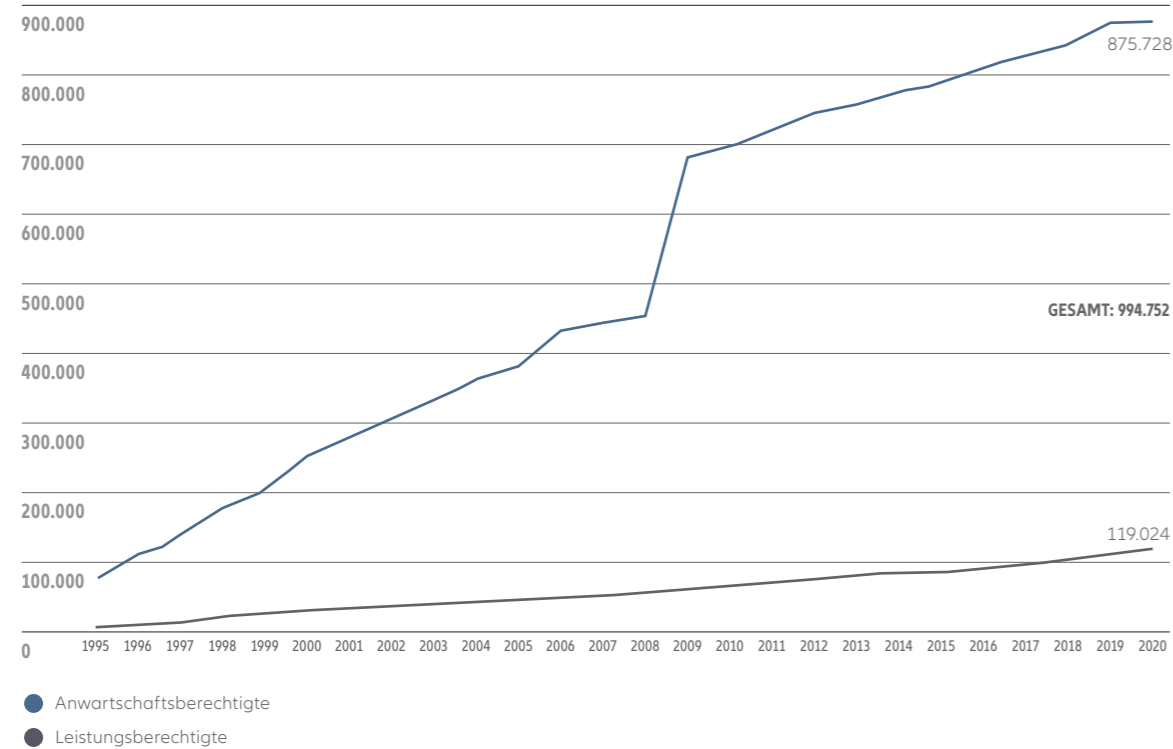
Die zurzeit 8 Pensionskassen (3 betriebliche und 5 überbetriebliche) in Österreich verwalten in Summe ein Vermögen von knapp EUR 25,17 Mrd. 994.000 Österreicherinnen und Österreicher haben bereits Anspruch auf eine Firmenpension. Die Pensionskassen sind damit der größte private Pensionszahler Österreichs.

Die Pensionskassen haben im Jahr 2020 ein Veranlagungsergebnis von durchschnittlich 2,55 Prozent erzielt. Im langjährigen Durchschnitt der letzten 30 Jahre (1991 bis 2020), der für die Veranlagung von Pensionskapital relevant ist, erzielten die Pensionskassen bis Ende 2020 einen durchschnittlichen Ertrag von plus 5,30 Prozent pro Jahr.

Entwicklung der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten aller Pensionskassen

Österreicher und Österreicherinnen mit Anspruch auf eine Pensionskassenpension

Quelle: Fachverband der Pensionskassen, vorläufiger Wert für 2020



KAPITALMARKT 2020

Das Jahr 2020 war auf den globalen Kapitalmärkten geprägt durch die COVID-19-Pandemie. Während China bereits Ende Jänner einen massiven Lockdown vollzog, ignorierten die westlichen Marktteilnehmer vorerst etwaige Auswirkungen. Einige Aktienindizes schrieben sogar noch neue Allzeithochstände. Erst als auch Ende Februar vermehrt Infektionen außerhalb Chinas auftraten, griff Besorgnis um sich und die Marktteilnehmer preisten die wirtschaftlichen Auswirkungen einer Pandemie an den Kapitalmärkten ein.

Unvergleichliche Tagesverluste an den Aktienbörsen von teilweise über 10% waren die Folge. Dieser Ausverkauf umfasste bald auch Unternehmensanleihen und alle anderen risikobehafteten Asset-Klassen. Zeitlich dauerte die Korrektur zwar nur etwa einen Monat an, bedeutete aber für die globalen Aktienindizes einen beispiellosen Wertverlust von über 33%. Im Zuge der Turbulenzen fielen auch die Renditen vieler Staatsanleihen und fanden neue Tiefstände, beispielsweise sank die 10-jährige deutsche Anleihe auf fast -0,9%, die US auf 0,5%. Die weltweiten massiven fiskalischen Unterstützungsprogramme der Staaten sowie die beispiellosen monetären Hilfen und massivste Zinssenkungen der Zentralbanken beruhigten schließlich Ende März die Kapitalmärkte.

Die Konjunkturdaten zeigten in den darauffolgenden Monaten die drastischen Auswirkungen der zur Eindämmung des Virus ergriffenen Maßnahmen. Die Lockdowns haben die Wirtschaft im Euroraum im zweiten Quartal um 14,7% einbrechen lassen, nachdem schon für die ersten drei Monate ein Minus von 3,2% zu verzeichnen war. Die Arbeitslosenzahlen stiegen zwar im Laufe des Jahres auf „nur“ 8,7%, waren aber durch den starken Kurzarbeitsanteil etwas verzerrt. In den USA stieg die Arbeitslosigkeit auf fast 15%. Bereits im Verlauf des zweiten Quartals, im Zuge der Lockerung der Distanzierungsmaßnahmen, erholte sich die Wirtschaft



wieder und ein beträchtlicher Teil des Wirtschaftseinbruchs konnte im dritten Quartal in den meisten Regionen der Welt wieder wettgemacht werden.

Getrieben durch die anhaltend guten Nachrichten der an einem Impfstoff arbeitenden Pharmaunternehmen erholten sich die Aktienkurse und Unternehmensanleihenpreise im Laufe des Jahres langsam, aber kontinuierlich und ohne größere Rückschläge. Als der große Gewinner der Pandemie gilt der Technologiesektor in den USA, der in diesem Bereich die globale Marktführerschaft innehat. Zwar mussten die Unternehmen der Nasdaq im März auch massive Kursverluste hinnehmen, jedoch wurde sehr schnell offensichtlich, dass sich der Trend Richtung Digitalisierung durch die Pandemiemaßnahmen beispiellos beschleunigte. Arbeiten, lernen, einkaufen und spielen von zu Hause bedeutet für diese Technologieunternehmen ein starkes Umsatzwachstum. Die Folge waren beeindruckende Kursgewinne und die Nasdaq legte über das Gesamtjahr sogar über 45% an Wert zu.

Am unteren Ende des Performancespektrums tummelten sich Unternehmen der Bereiche Tourismus und Unterhaltung, aber auch Flugverkehr, Bekleidungsindustrie und Energie. In diesen Sektoren wurden bereits viele Insolvenzen verzeichnet, der Höhepunkt an Zahlungsunfähigkeiten sollte im 1. Quartal 2021 hinter uns liegen.

Während in der westlichen Welt gegen Ende des Jahres 2020 wieder erneute Lockdown-Maßnahmen zur Eindämmung des Virus vorgenommen werden mussten, waren die meisten Länder des asiatischen Raums wesentlich erfolgreicher in der Pandemieeindämmung. Allen voran steht China, das das Jahr sogar als einzige Nation weltweit mit einem leichten Konjunkturplus von etwa 2,5% abschließen konnte.

Die deutliche Zunahme der Infektionszahlen verstimmten die Kapitalmärkte aber nur kurzfristig. Die Aussicht auf den Beginn der Impfungen ließ die Marktteilnehmer über die wieder zunehmenden Distanzierungsmaßnahmen hinwegsehen. Die Wahl von Joe Biden als zukünftigen Präsidenten im November und die Hoffnung auf eine

bedachtsamere und diplomatischere US-Politik kurbelte die Performancezahlen der Aktienmärkte mit neuen Allzeithochständen in den USA und auch des deutschen Aktienindex zum Abschluss des Jahres an. Einige europäischen Aktienmärkte schlossen das Jahr zwar auch im negativen Bereich, bis auf Großbritannien konnten die Verluste aber in Grenzen gehalten werden. In Großbritannien belastete der Brexit zusätzlich die Entwicklung. Es konnte erst in den letzten Tagen des Jahres ein Abkommen mit der EU ausverhandelt und ein harter Brexit abgewendet werden.



LAUFENDES GESCHÄFTSJAHR

Geschäftsverlauf

Zum 31. 12. 2020 wurden von der Allianz Pensionskasse neun VRGen verwaltet. In der Sicherheits-VRG sind nach wie vor keine AWB/LB und damit kein Kapital vorhanden. Die Aktiva betragen EUR 964,72 Mio. (2019: EUR 923,98 Mio.), die Deckungsrückstellung EUR 926,61 Mio. (2019: EUR 877,17 Mio.). Von den insgesamt 47.288 (2019: 45.032) Anwartschafts- und Leistungsberechtigten verfügten 5.720 (2019: 4.268) über beitragsfreie Anwartschaften und erhielten 6.884 (2019: 6.486) Personen bereits eine laufende Pensionsauszahlung. Das Beitragsvolumen machte im Jahr 2020 in Summe EUR 64,24 Mio. (2019: 107,52) aus.

Davon entfielen EUR 47,79 Mio. (2019: EUR 45,32 Mio.) auf laufende Beiträge und EUR 9,50 Mio. (2019: EUR: 49,10 Mio.) auf Einmalbeiträge bzw. Übertragungen nach § 48 PKG. Das in 2020 in Summe vergleichsweise höhere Beitragsvolumen erklärt sich vor allem aus der Übernahme eines bestehenden Pensionskassenmodells sowie einer Auslagerung von leistungsorientierten Pensionszusagen. Das zum 31. 12. 2020 veranlagte Vermögen betrug EUR 963,17 Mio. (2019: EUR 921,65 Mio.).

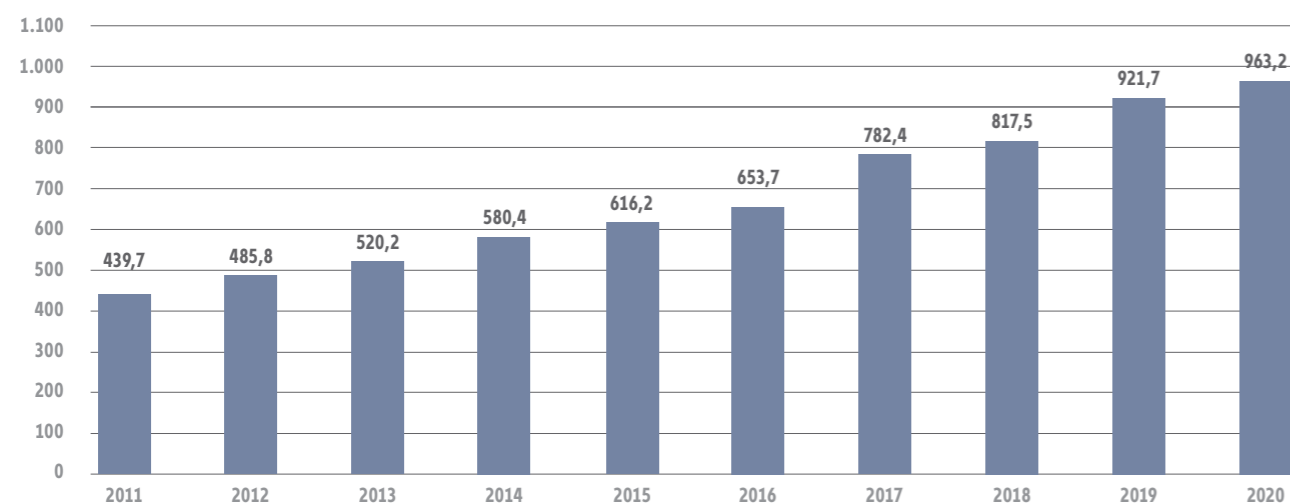
Geschäftsjahr	2020	2019
Anwartschaftsberechtigte	40.404	38.546
Leistungsberechtigte	6.884	6.486
Angaben in Mio. Euro:		
Laufende Beiträge	47,79	45,32
Einmalbeitrag/Übertragungen	9,50	49,10
Pensionsauszahlungen	28,27	26,63
Abfindungen	1,27	1,02
Vermögen	963,17	921,65

Berechnung von Cashflows

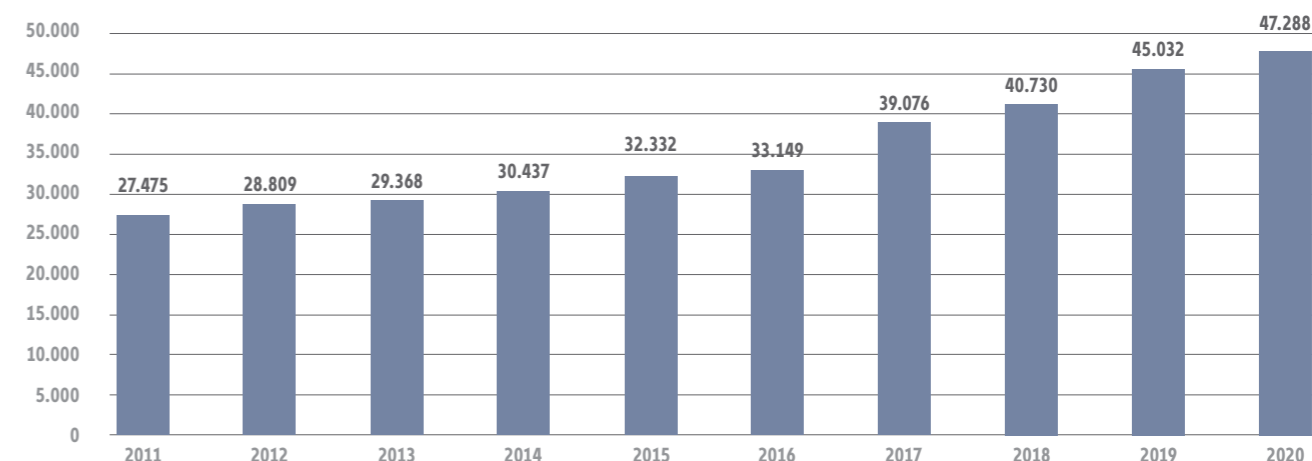
Die für das Geschäftsjahr relevante Cashflow-Rechnung wurde mittels der indirekten Methode vorgenommen und setzt sich wie folgt zusammen:

Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.384 TEUR
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	0
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.579 TEUR

Mio. EUR Vermögensentwicklung 2010 bis 2020



Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten



Die Anzahl der verwalteten Anwartschafts- und Leistungsberechtigten erhöhte sich im Jahr 2020 um rund 5 % auf 47.288. Zum 31.12.2020 wurden 1.086 (2019: 1.054) Verträge verwaltet.

Die Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen. Allgemein wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

NEUE HERAUSFORDERUNGEN IN DER CORONA-KRISE

Mit Beginn der Pandemie stand die Umstellung auf Homeoffice-Arbeitsplätze mit weiterhin optimaler Erreichbarkeit des Serviceteams für unsere Kunden an erster Stelle. Dank Flexibilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einer leistungsfähigen EDV konnten diese binnen weniger Tage sämtliche Tätigkeiten von daheim aus fortsetzen. Die Anwesenheit im Büro wurde zum Schutz vor möglichen Ansteckungen auf ein Minimum reduziert.

In der Verwaltung stellte vor allem der überwiegend postalische Schriftverkehr mit den Pensionistinnen und Pensionisten sowie ausscheidenden Anwartschaftsberechtigten eine Herausforderung dar. Ein detaillierter Aufgaben- und Zeitplan half, auch die ortsgebundenen Abläufe rasch neu zu organisieren.

Im Key Account Management war die Umstellung von persönlichen Treffen auf virtuelle Kontakte vermutlich die größte Herausforderung: Trotz guter technischer Unterstützung sind rein virtuelle Meetings und Online-Kundenveranstaltungen nach wie vor gewöhnungsbedürftig und können den persönlichen Kontakt und Austausch nicht völlig ersetzen.

Eine besondere Herausforderung im Jahr 2020 war unter diesem Blickwinkel die Übernahme eines Pensionskassenmodells mit rund 2400 Pensionsberechtigten, die den Umständen geschuldet ebenfalls ungewohnt kundenfern per Videokonferenz umgesetzt wurde.

Aber wir haben auch dazugelernt, die Vorbereitung und Dauer von Online-Veranstaltungen zu optimieren, unsere Präsentationen kompakter und übersichtlicher zu gestalten und auf ein gutes Zeitmanagement zu achten.

Die veränderten Kommunikationswege haben auch neue Vorteile für unsere Kunden:

- Videokonferenzen reduzieren auch den Organisationsaufwand des Arbeitgebers für Mitarbeiterveranstaltungen und erleichtern es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in kleineren Gruppen mehrmals jährlich über das bestehende Pensionskassenmodell zu informieren. Dies haben insbesondere unsere österreichweit tätigen Kunden mit mehreren Standorten in uU unterschiedlichen Bundesländern schätzen gelernt.
- Kompaktere Informationen in kürzeren Intervallen – ideal für regelmäßige Updates
- Unkomplizierte Teilnahme an Veranlagungsausschüssen und anderen Kundenveranstaltungen ohne lange Anfahrtszeit und -wege

Diese neugewonnenen Vorteile der digitalen Welt wollen wir weiterhin für eine umfassende Betreuung nutzen. Dennoch freuen wir uns ungemein darauf, unsere Kundinnen und Kunden wieder persönlich treffen und begrüßen zu dürfen.

RISIKOBERICHT 2020

Das Risikomanagement wird gemäß Auslagerungsvertrag für die Allianz Pensionskasse AG im Konzern durchgeführt. Der Risikoprozess unterliegt damit – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der Kontrolle durch die interne Revision.

Der Risikoprozess umfasst die Schritte Risikopolitik, Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Risikodokumentation sowie Berichtswesen und ist in den internen Leitlinien zum Risikomanagement dokumentiert. Diese Leitlinien regeln sämtliche Prozesse, definiert Verantwortlichkeiten, Limitsysteme und Berichte. Durch diese Berichte ist eine fristgerechte und umfassende Information der entsprechenden Entscheidungsgremien sichergestellt.

Die Risiken der Vermögensveranlagung werden fortlaufend erfasst, gemessen und gesteuert, wobei die Risikoprofile des gesamten Vermögens der unterschiedlichen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften beachtet werden. Die Veranlagung erfolgt nach dem allgemeinen Vorsichtsprinzip und unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes, sowie entsprechend der internen Leitlinien der Veranlagung. Im Interesse der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten wird bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente und der langfristigen Veranlagungsstrategie auf die Risikotragfähigkeit der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften geachtet.

Das regelmäßig aktualisierte ALM dient zur Quantifizierung von Kapitalmarktrisiken und Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Die Erkenntnisse fließen in die Festlegung der Strategischen Asset Allocation ein. Im Zuge des ALM werden auch außergewöhnliche Stress-Szenarien betrachtet und die Auswirkungen für Anwartschafts- und Leistungsberechtigte, Pensionskasse und Arbeitgeber erkannt. Die Auswirkungen der Mindestertagsgarantie werden gesondert überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet. In den Beratungsausschüssen werden die Berechtigtenvertreter über die Ergebnisse des ALM und der Veranlagung laufend informiert.

Ein wesentliches Augenmerk der Risikopolitik liegt auf der Zusammenarbeit mit uns bekannten Asset Managern und die Konzentration auf bewährte Investmentprodukte. Die Veranlagung wird in Hinblick auf Liquidität, um die vertraglichen Leistungen jederzeit termingerecht auszahlen zu können, Risikofähigkeit und hinreichende Streuung innerhalb der verschiedenen Anlageklassen strukturiert. Ausfallrisiken treffen uns in einem am Kapitalmarkt üblichen Umfang.



Ein Self Assessment zum operationalen Risiko wird einmal jährlich durchgeführt und zielt darauf ab, das Risiko von Verlusten aufgrund von inadäquaten oder fehlerbehafteten internen Prozessen, Personen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen zu verhindern. Durch das Self Assessment werden die Prozesse der Allianz Pensionskasse nach ihrem inhärenten Risiko und die damit verbundenen risikoreduzierenden Maßnahmen bewertet. Übersteigt das Restrisiko den Risikoappetit, werden Maßnahmen zur Reduzierung des Restrisikos getroffen.

Die Effekte aus der COVID-19-Pandemie haben sich im Laufe des Jahres in vielen Bereichen ausgewirkt. So wurden Risiken auf der Aktivseite in den Verwerfungen der Finanzmärkte mit möglicher Gefährdung von Performancezahlen für die Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, wie auch eine Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation mit zum Teil leichten Folgen für die Entwicklung der Beitrags- und Auszahlungsbewegungen identifiziert. Auf operativer Seite galt es die Prozesse in den immer wieder einsetzenden Lockdowns sicherzustellen.

Insgesamt gelang es der Pensionskasse den daraus entstandenen Risiken angemessen zu begegnen, so dass auch die aufgetretenen Auswirkungen überschaubar geblieben sind. Die Pensionskasse monitort weiter die Entwicklung und hält ein hohes Maß an Handlungsmöglichkeiten bereit.

Die Risikomanagement-Prozesse der Allianz Pensionskasse AG werden laufend weiterentwickelt. Insbesondere durch den laufenden Erfahrungsaustausch innerhalb des Allianz Konzerns ist die Erreichung hoher Qualitätsstandards sichergestellt.

AUSBLICK

Kapitalmarkt 2021

Für 2021 rechnen wir mit einer deutlichen wirtschaftlichen Erholung rund um den Globus. Dafür ist natürlich die erfolgreiche Immunisierung der Bevölkerung im Laufe des Jahres mit Hilfe der Impfungen eine unabdingbare Voraussetzung. Während die Staaten soweit wie möglich in den ersten Monaten noch mit Fiskalpolitik die Wirtschaft unterstützen werden, bleiben die monetären Programme der Zentralbanken noch für längere Zeit am Laufen und die Zinsen auf den extrem niedrigen Niveaus.

Zu Beginn des Jahres ist dies ein unterstützendes Bild für die Kapitalmärkte, da diese für gewöhnlich weiter in der Zukunft liegende konjunkturelle Entwicklungen reflektieren. Insbesondere Aktienmärkte, und hier die Sektoren die im Jahr 2020 im negativen Performancebereich geblieben sind, sollten weiter profitieren können. Die im vergangenen Jahr bereits etwas teuer gewordenen Bereiche Technologie oder Gesundheitswesen könnten eine Verschnaufpause einlegen. Weiteres Performancepotential haben risikobehaftete Anleihenmärkte im niedrigen Rating-Bereich oder in den Emerging Markets. Der allgemeine „Hunt for yield“ und die relativ risikoaverse Positionierung vieler Investoren sollte zusätzliche Unterstützung für Risikoassets liefern.

Die massiven fiskalpolitischen und geldpolitischen Maßnahmen können natürlich starke inflationäre Tendenzen hervorrufen. Dies hängt vor allem davon ab, wie rasch sich die Wirtschaften erholen. Niedrige Inflationszahlen und damit verbunden niedrige Zinsen sind natürlich ein unbedingtes Erfordernis, um die Refinanzierungskosten niedrig zu halten und somit die Tragfähigkeit der im Jahr 2020 stark angestiegenen Schulden sowohl der Staaten als auch der Unternehmen zu gewährleisten. Für die Stabilität der Finanzmärkte ist eine umsichtige Zentralbankpolitik daher wesentlich. Im risikolosen Staatsanleihenbereich könnte es im Zuge der Normalisierung der wirtschaftlichen Entwicklung durchaus zu leichten Renditeanstiegen kommen. Einem zu starken Renditeanstieg, und den damit verbunden negativen Konjunkturimpulsen und Finanzierungskosten, würden die Zentralbanken entgegenwirken.

Sustainable Finance

Im Jahr 2021 wird uns auch die nachhaltige Veranlagung des verwalteten Vermögens verstärkt begleiten. Wir haben uns dazu entschlossen, das EU-weit relevante Thema „Sustainable Finance“ als Allianz Pensionskasse aktiv mitzugestalten. Wie profitieren dabei von den in der Allianz Vorsorgekasse AG bereits umgesetzten Konzepten, die wir – neben den noch abzuwartenden EU-Vorgaben – auch in der Pensionskasse entsprechend umsetzen werden.

Wien, am 19. Mai 2021

Andreas Csurda

Mag. Leo Sklenicka

JAHRESABSCHLUSS 2020

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Aktiva	Stand am	Stand am
	31. 12. 2020	31. 12. 2019
	Beträge in €	
A. Anlagevermögen	23.006.430,46	24.585.119,99
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	0,00
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
3. Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	23.006.430,46	24.585.119,99
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	2.817.557,93	3.460.913,01
4. Sonstige Darlehen und Kredite	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen	5.541.143,39	6.556.147,60
6. Aktien	0,00	0,00
7. Immobilien	0,00	0,00
8. Investmentfonds	14.647.729,14	14.568.059,38
9. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	7.582.704,52	4.737.769,63
I. Forderungen	7.573.477,48	4.728.387,96
1. Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für LB	48.884,83	75.308,92
2. Sonstige Forderungen	7.524.592,65	4.653.079,04
II. Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
1. Schuldverschreibungen	0,00	0,00
2. Aktien	0,00	0,00
3. Investmentfonds	0,00	0,00
4. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.227,04	9.381,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	106.442,00	29.721,11
D. Aktive latente Steuern	208.763,63	74.186,45
Summe der Positionen A–D: Aktiva der AG	30.904.340,61	29.426.797,18
E. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	964.723.706,35	923.978.938,09
I. Veranlagtes Vermögen	963.167.568,32	921.646.325,87
1. Guthaben bei Kreditinstituten	57.063.275,46	39.099.590,75
2. Darlehen und Kredite	0,00	0,00
3. Schuldverschreibungen	362.538.972,58	491.875.507,49
4. Aktien und sonstige Beteiligungswertpapiere	333.024.751,78	238.491.078,43
5. Immobilien	125.786.150,98	97.234.387,35
6. Sonstige Vermögenswerte	84.754.417,52	54.945.761,85
II. Forderungen	1.556.138,03	1.245.379,07
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.087.233,15
IV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
Summe Position E: Aktiva der VRG	964.723.706,35	923.978.938,09
Bilanzsumme	995.628.046,96	953.405.735,27

Passiva

Passiva	Stand am	Stand am
	31. 12. 2020	31. 12. 2019
	Beträge in €	
A. Eigenkapital	12.703.567,73	12.476.271,99
I. Grundkapital	5.086.900,00	5.086.900,00
II. Kapitalrücklagen	861.361,46	861.361,46
III. Gewinnrücklagen	803.167,85	803.167,85
IV. Mindesttragsrücklage	2.414.554,65	2.414.554,65
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.537.583,77	3.310.288,03
davon Gewinnvortrag: EUR 3.310.288,03; Vorjahr: EUR 2.547.588,56		
B. Ergänzungskapital	0,00	0,00
C. Rückstellungen	17.717.115,54	16.522.915,76
I. Verwaltungskostenrückstellung	16.443.678,80	15.569.682,80
II. Garantierückstellung	0,00	0,00
III. Andere Rückstellungen	1.273.436,74	953.232,96
D. Verbindlichkeiten	483.657,34	427.609,43
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.979,25	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.148,75	111.149,48
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	389.529,34	316.459,95
davon aus Steuern: EUR 347.294,72; Vorjahr: EUR 274.966,07		
davon im Rahmen sozialer Sicherheit: EUR 27.232,78; Vorjahr: EUR 18.010,40		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe der Positionen A–E: Passiva der AG	30.904.340,61	29.426.797,18
F. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	964.723.706,35	923.978.938,09
I. Deckungsrückstellung	926.613.343,17	877.170.437,24
1. Deckungsrückstellung mit Mindesttragsgarantie	79.316.554,66	79.500.325,95
a) Leistungsorientiert – mit Mindesttragsgarantie des Arbeitgebers	7.738.068,31	7.850.021,35
b) Leistungsorientiert – mit Mindesttragsgarantie der Pensionskasse	3.310.294,49	3.103.329,63
c) Sonstige – mit Mindesttragsgarantie des Arbeitgebers	2.690,59	2.775,59
d) Sonstige – mit Mindesttragsgarantie der Pensionskasse	68.265.501,27	68.544.199,38
2. Deckungsrückstellung ohne Mindesttragsgarantie	847.296.788,51	797.670.111,29
a) Leistungsorientiert – ohne Mindesttragsgarantie	138.013.015,94	140.662.115,33
b) Sonstige – ohne Mindesttragsgarantie	709.283.772,57	657.007.995,96
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG	0,00	0,00
a) Anwartschaftsberechtigte	0,00	0,00
b) Leistungsberechtigte	0,00	0,00
II. Schwankungsrückstellung	36.984.004,74	46.025.410,95
III. Verbindlichkeiten	1.126.358,44	783.089,90
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
V. Sonstige Passiva	0,00	0,00
Summe Position F: Passiva der VRG	964.723.706,35	923.978.938,09
Bilanzsumme	995.628.046,96	953.405.735,27

	01.01. – 31.12. 2020	01.01. – 31.12. 2019
	Beträge in €	
I. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft		
1. Veranlagungsergebnis	19.859.692,66	82.891.256,45
2. Beiträge	64.241.596,22	107.517.221,74
3. Leistungen	-42.410.380,33	-47.731.778,30
4. Veränderung der Deckungsrückstellung	-49.442.905,93	-105.013.881,07
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung	9.041.406,21	-38.365.309,32
6. Sonstige Aufwendungen und Erträge	-1.289.408,83	702.490,50
7. Verbleibendes Ergebnis	0,00	0,00
II. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse		
1. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	2.943.856,42	3.230.587,25
2. Betriebsaufwendungen	-2.101.739,74	-2.181.722,45
a) Personalaufwand	-1.063.316,45	-930.347,07
aa) Löhne und Gehälter	-804.880,03	-720.772,32
ab) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-30.823,70	-21.767,42
ac) Aufwendungen für Altersvorsorge	-15.438,84	-9.028,21
ad) Aufwendungen für Sozialabgaben, vom Entgelt abhängige Abgaben, Pflichtbeiträge	-200.034,10	-171.336,66
ae) Sonstige Sozialaufwendungen	-12.139,78	-7.442,46
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00	0,00
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-1.038.423,29	-1.251.375,38
3. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	-873.996,00	-1.331.761,00
4. Finanzerträge	510.288,79	908.798,23
a) aus Beteiligungen	134.891,71	176.542,14
b) aus Finanzanlagen und Zinserträge	327.945,04	355.395,74
c) aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	234.063,56
d) aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	47.452,04	142.796,79
e) aus Immobilien	0,00	0,00
5. Finanzaufwendungen	-761.392,05	-172.211,86
a) aus Beteiligungen	-713.070,81	-94.780,22
b) aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen	-25.486,62	-31.084,70
c) aus dem Abgang von Finanzanlagen	-2.223,38	0,00
d) aus Abschreibungen von Finanzanlagen	-20.611,24	-46.346,94
e) aus Immobilien	0,00	0,00
6. Sonstige Erträge und Aufwendungen	556.911,08	552.713,18
a) Sonstige Erträge	559.069,08	552.713,18
b) Sonstige Aufwendungen	-2.158,00	0,00
7. Ergebnis vor Steuern	273.928,50	1.006.403,35
8. Steuern von Einkommen und Ertrag	-46.632,76	-243.703,88
9. Ergebnis nach Steuern	227.295,74	762.699,47
10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1 bis 9 enthalten	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss	227.295,74	762.699,47
12. Veränderung von Rücklagen	0,00	0,00
a) Zuweisungen von Rücklagen	0,00	0,00
aa) zur Gewinnrücklage	0,00	0,00
ab) zur Mindestertragsrücklage	0,00	0,00
b) Auflösungen von Rücklagen	0,00	0,00
ba) von Gewinnrücklagen	0,00	0,00
bb) der Mindestertragsrücklage	0,00	0,00
bc) von Kapitalrücklagen	0,00	0,00
13. Jahresgewinn	227.295,74	762.699,47
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.310.288,03	2.547.588,56
15. Gewinn-/Verlustübernahme	0,00	0,00
16. Bilanzgewinn	3.537.583,77	3.310.288,03

ANHANG

I. Allgemeine Angaben

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des Pensionskassengesetzes vorgenommen.

Die bisherige Form der Darstellung des Jahresabschlusses wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet, und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden, und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 erfolgt zum gemilderten Niederstwertprinzip. Investmentfondanteile werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Zuschreibungen bei Kapitalanlagen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt mit dem geringeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auch dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind mit Nennwerten – abzüglich erforderlicher pauschaler Einzelwertberichtigung – bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die latenten Steuern werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 1. Jänner 2016 erfasst. Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25% gebildet.

Die Vermögenswerte der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften sind mit den Werten gemäß § 23 PKG angesetzt.

Die Mindestertragsrücklage wird gem. § 7 Abs. 3 PKG ermittelt und gebildet.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden auf Grund der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes und den im Geschäftsplan vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und Berechnungsverfahren ermittelt.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellungen werden unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ ermittelt.

BERECHNUNGSGRUNDLAGEN 2020

Abfertigung

versicherungsmathematische Methode

Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren)

Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre

Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert

Parameter

Rechnungszins 1,50 %

Gehaltsvalorisierung 2,50 %

Fluktuationsabschlag 0,00 %

Pensionsantrittsalter Frauen 60 Jahre
Männer 65 Jahre

Berechnungstafeln AVÖ2018-P

Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianzgruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Werte zum 31. Dezember 2020 gliedern sich wie folgt:

NICHT AUSGELAGERTE BESTÄNDE	ABFERTIGUNG in EUR	
	2020	2019
Rückstellung	190.332	171.532
Gesamtverpflichtung	190.332	157.532

Der Ausweis der Abfertigungsrückstellung erfolgt in der Bilanz unter dem Posten „Andere Rückstellungen“.

Unterschied zu den Berechnungsgrundlagen aus 2019 ist die Veränderung des Rechnungszinses von 1,75 % auf 1,50 %.

Der Rechnungszinssatz ist ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten 6 Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktiva

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip, während die Investmentfondsanteile zum strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde im Geschäftsjahr 2020 in der Höhe von EUR 645.907,73 (2019: EUR 76.062,02) durchgeführt, und betrifft die Beteiligungen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2020 ist in Anlage 1 zum Anhang abgebildet.

Die Börsenwerte des Finanzanlagevermögens waren am 31. Dezember 2020 um EUR 571.286 (2019: EUR 547.283) höher als die Buchwerte.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Das Umlaufvermögen und dessen Fälligkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019	davon < 1 Jahr	davon > 1 Jahr
Beträge in €				
Forderungen gg. verbundenen Unternehmen	7.452.680	4.572.862	7.452.680	0
Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für LB	48.885	75.309	48.885	0
sonstige Forderungen	71.913	80.217	71.913	0
	7.573.477	4.728.388	7.573.477	0
Guthaben bei Kreditinstituten	9.227	9.382		
	7.582.705	4.737.770		

Die Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung aus dem Jahr 2019 waren zu Gänze einbringlich, aber durch die zeitliche Einschränkung des FastCloses ist die Wertberichtigung in der Höhe von EUR 11.266 im laufenden Geschäftsjahr aufgelöst worden.

Ansonsten wurden keine Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen vorgenommen, die dem Umlaufvermögen und nicht den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zugeordnet sind.

Die Summe der aktiven latenten Steuern beträgt EUR 208.764.

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	2020	2019
Beträge in €		
Investmentfonds	50.745,17	23.393,22
Abfertigungsrückstellung	16.278,75	21.324,50
Anleihen Agio/Disagio	20.539,52	29.904,49
Beteiligungen	121.200,19	-435,76
aktive latente Steuer	208.763,63	74.196,45

Passiva

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt 2020 folgendes Bild:

	Stand am 01.01.2020	Zuweisung 2020	Auflösung 2020	Ausschüttung 2020	Stand am 31.12.2020
Beträge in €					
Grundkapital	5.086.900	0	0	0	5.086.900
Kapitalrücklagen	861.361	0	0	0	861.361
davon gebunden	198	0	0	0	198
davon nicht gebunden	861.163	0	0	0	861.163
Gewinnrücklage	803.168	0	0	0	803.168
davon gesetzlich	508.690	0	0	0	508.690
davon frei	294.478	0	0	0	294.478
Mindesttragsrücklage	2.414.555	0	0	0	2.414.555
Bilanzgewinn	3.310.288	227.296	0	0	3.537.584
	12.476.272	227.296	0	0	12.703.568

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten beträgt EUR 16.443.678,80 (2019: EUR 15.569.682,80).

Die Berechnung erfolgt nach der projected unit credit-Methode (analog IAS 19). Aufgrund dieser Berechnung wird ein Stückkostensatz von EUR 50,00 p.a. (2019: EUR 50,00), ein Zinssatz von 4,0 (2019: 4,0) Prozent und eine Kostensteigerung von 2,0 Prozent angesetzt.

Für die Abfertigungsrückstellung ergibt sich nach einer zum Stichtag 31. Dezember 2020 durchgeführten Berechnung ein Deckungskapital in Höhe von EUR 190.332 (2019: EUR 171.532) am Bilanzstichtag.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 1.083.104,74 (2019: EUR 781.700,96) setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
Beträge in €		
Rückstellung für Mindesttragszuschuss	0	0
Rückstellung für Prüfungs- und Beratungskosten	74.589	45.989
Sonstige Personalarückstellungen	139.525	184.836
davon Urlaubsrückstellung	21.728	32.758
davon Prämien und Bonifikationen	104.444	146.759
davon offener Gleitzeitsaldo	13.353	5.319
Rückstellungen für offene Rechnungen	861.990	545.876
Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen	7.000	5.000
	1.083.105	781.701

Per 31. 12. 2020 gab es kein Erfordernis für die Bildung einer Mindesttragsrückstellung (2019: EUR 0).

Die Verbindlichkeiten und deren Laufzeiten lassen sich, wie in der folgenden Tabelle gezeigt, untergliedern:

	2020	2019	davon < 1 Jahr	davon > 5 Jahre
Beträge in €				
Verbindlichkeiten aus L&L	55.979	0	0	0
Verbindlichkeiten gg. verbundenen Unternehmen	38.149	111.149	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	389.529	316.460	0	0
	483.657	427.609	0	0

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 2.943.856,42 (2019: EUR 3.230.587,25) beinhalten im Wesentlichen Verwaltungskosten aus laufender Beitrags-einhebung, Vermögensverwaltungskosten, Auszahlungskosten und Kosten für die Dotierung nach § 7 Abs. 3 PKG.

Die Betriebsaufwendungen gliedern sich in folgende Aufwandsarten:

	2020	2019
Beträge in €		
Personalkosten	1.451.459	1.539.761
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	92.230	87.791
sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	558.051	554.170
Betriebsaufwendungen	2.101.740	2.181.722

Die Veränderung der Urlaubsrückstellung von EUR –11.030 (2019: EUR –6.446) wird unter den Personalkosten erfasst.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betrieblichen Vorsorgekassen sind Beiträge an betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 9.492 (2019: EUR 7.767), die Krankenversicherung von EUR 2.532 (2019: EUR 0), sowie Aufwendungen für die Abfertigungsrückstellung in der Höhe von EUR 18.800 (2018: EUR 14.000) enthalten.

Die Aufwendungen für die Altersvorsorge von EUR 15.439 (2019: EUR 9.028) bestehen zur Gänze aus laufenden Beiträgen an die Pensionskasse. Ein Erfordernis der Rückstellungsbildung besteht somit nicht.

Die Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung errechnet sich mit EUR 873.996 (2019: EUR 1.331.761).

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer und Prüfvaktuar belaufen sich auf EUR 82.820 (2019: EUR 81.634).

Das Finanzergebnis beträgt EUR –251.103 (2019: EUR 736.586).

Im Jahr 2020 erwirtschaftet die Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 273.928,50 (2019: EUR 1.006.403,35). Ein außerordentliches Ergebnis gab es im Jahr 2020 (2019: EUR 0) nicht.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen EUR 46.632,76 (2019: EUR 243.703,88). Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Abgrenzungsposten in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre betrug EUR 208.764 (2019: EUR 74.186).

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Allianz Holding eins GmbH, Wien, mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2009.

Nach Abzug der Steuern beträgt der Jahresgewinn 2020 EUR 227.295,74 (2019: EUR 762.699,47).

Nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn:

	Gesamt	Zuweisung 2020	Auflösung 2020
Beträge in €			
Jahresgewinn	227.295,74	0	0
Gewinnrücklage gesetzliche	0	0	0
Gewinnrücklage freie	0	0	0
Mindestertragsrücklage	0	0	0
Gewinnvortrag	3.310.288,03		
Bilanzgewinn	3.537.583,77	0	0

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Einschließlich Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt der Bilanzgewinn EUR 3.537.583,77. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen eine Dividende von EUR 1.000.000 auszuschütten, und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die in Österreich im März 2020 beginnende Corona-Krise hat auch den Geschäftsbetrieb der Allianz Pensionskasse AG erfasst, und hält auch noch im Frühjahr 2021 an. Auf diese Situation wird im Lagebericht eingegangen.

Ansonsten gab es keine bekannten Ereignisse.



V. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.086.900 und ist eingeteilt in 70.000 auf Namen lautende Stückaktien; es ist zur Gänze einbezahlt. Alleinaktionär der Gesellschaft ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien.

Die Gesellschaft ist gemäß § 221 UGB eine kleine Aktiengesellschaft.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 34004g hinterlegt.

Folgende rechtliche und wirtschaftliche Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 189a Z 8 UGB) bestehen zum Bilanzstichtag:

Support-Vereinbarung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, und beinhaltet im Wesentlichen folgende Tätigkeiten: Rechnungswesen und Meldewesen, Human Resources, Legal, Innenrevision, Räumlichkeiten.

Weiters auch im Zusammenhang mit dem IT-Umfeld der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien.

Depotbankvertrag mit der Allianz Investment Bank Aktiengesellschaft.

VI. Ergänzende Angaben gemäß Formblatt C

	2020	2019
Zahl der Personen im Vorstand	2	3
Anzahl der Mitarbeiter	13	13
Anzahl der VRG'en	9	9
	Beträge in €	
Immaterielle Investitionen	0	0
Investitionen in Sachanlagen	0	0
Stille Reserven/Stille Lasten des Anlagevermögens	571.286,33	547.282,79
Stille Reserven des Umlaufvermögens	0	0
Vergütung aus laufenden Beiträgen	1.413.679,92	1.764.963,59
Vergütung zur Deckung der Verwaltungskostenrückstellung	873.996,00	1.331.761,00
Vergütung für die Dotierung des Mindesttragsrücklage	0	0
Rückerstattung von Kosten der Mindesttragsrücklage	0	0
Vergütung für die Vermögensverwaltung	1.331.124,77	1.286.623,91
Vergütung im Zusammenhang mit Unverfallbarkeit/beitragsfrei gestellten Anwartschaften	163.208,54	151.270,75
Vergütung gemäß § 16a Abs. 1 PKG im Zusammenhang mit dem Deckungserfordernis nach § 48 PKG	29.498,77	30.717,02
Sonstige Vergütungen	6.344,42	-2.988,02
Stückkosten gemäß § 3 Abs. 1 Verwaltungskostenrückstellungsverordnung	50	50
Nicht zur Ausschüttung im Folgejahr bestimmter Bilanzgewinn	2.537.583,77	3.310.288,03

VII. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2020 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft EUR 7.000 (2019: EUR 10.000) Bezüge.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich der über-rechneten Nebenkosten betragen im Geschäftsjahr 2020 EUR 192.646 (2019: EUR 225.113).

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen waren EUR 7.867 (2019: EUR 9.119) betreffend Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG enthalten.

Im Jahresdurchschnitt 2020 waren 13 (2019: 13) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft beschäftigt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen zur Gänze die in der Gesellschaft angestellten Mitarbeiter.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vertreter des Grundkapitals:

Mag. Rémi Vrignaud (Vorsitzender)
Mag. Xaver Wölfl (Stv. Vorsitzender)
Dr. Gerhard Hafner
Mag. Sonja König, CIAA
Mag. Christoph Marek
Dipl.-Kffr. Eva Meyer-Schipflinger (bis 24.09.2020)
Dipl.-Kffr. Anne Thiel (seit 24.09.2020)

Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten:

Gerhard Dobernig
Ing. Robert Müllneritsch
Wolfgang Ritt
Doz. Dr. Eva Wilhelm (bis 24.03.2020)
Mag. Andrew Lindley (seit 24.03.2020/
davor Ersatzmitglied)

Mag. Maria Buhr (Ersatzmitglied)
Gerhard Kuchling (Ersatzmitglied)
Wolfgang Bauer (Ersatzmitglied)

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Martin Bruckner (bis 30.09.2020)
Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka

Als Prokuristen waren bestellt:
Mag. Mag.(FH) Marita Hofer (seit 01.10.2020)
Mag. Doris Kals, CFA (seit 01.10.2020)
Gerhard Koberger

Als Staatskommissarin und dessen Stellvertreter fungierten folgende Personen:

Ministerialrätin Dr. Silvia Janik, Bundesministerium für Finanzen (bis 30.11.2020)
Amtsdirektor Walter Gangl, Bundesministerium für Finanzen

Prüfaktuar war im Jahr 2020 Herr Dipl.-Ing. Peter Prieler.

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2020 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Wien, am 19. Mai 2021

Allianz Pensionskasse AG


Andreas Csurda


Mag. Leo Sklenicka

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2020

	Anschaffungskosten			Stand am 31.12.2020			Stand am 01.01.2020			kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2020	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2020	Buchwert am 31.12.2019	Buchwert am 31.12.2020			
Beträge in €														
I. Finanzanlagen														
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens														
a) Investmentfondsanteile	14.674.056,66	1.793.687,75	1.740.858,79	14.726.885,62	105.997,28	20.611,24	47.452,04	0,00	79.156,48	14.568.059,38	14.647.729,14			
b) Staatsanleihen	6.897.647,01	0,00	1.015.004,21	5.882.642,80	341.499,41	0,00	0,00	0,00	341.499,41	6.556.147,60	5.541.143,39			
c) Beteiligungen	3.635.784,30	2.552,65	0,00	3.638.336,95	174.871,29	645.907,73	0,00	0,00	820.779,02	3.460.913,01	2.817.557,93			
	25.207.487,97	1.796.240,40	2.755.863,00	24.247.865,37	622.367,98	666.518,97	47.452,04	0,00	1.241.434,91	24.585.119,99	23.006.430,46			
	25.207.487,97	1.796.240,40	2.755.863,00	24.247.865,37	622.367,98	666.518,97	47.452,04	0,00	1.241.434,91	24.585.119,99	23.006.430,46			



BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien**, bestehend aus der Bilanz zum **31. Dezember 2020**, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum **31. Dezember 2020** sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA), veröffentlicht vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensions-

kassenrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungs-

urteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, den 19. Mai 2021



PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
gez.: Mag. Günter Wiltschek
Wirtschaftsprüfer

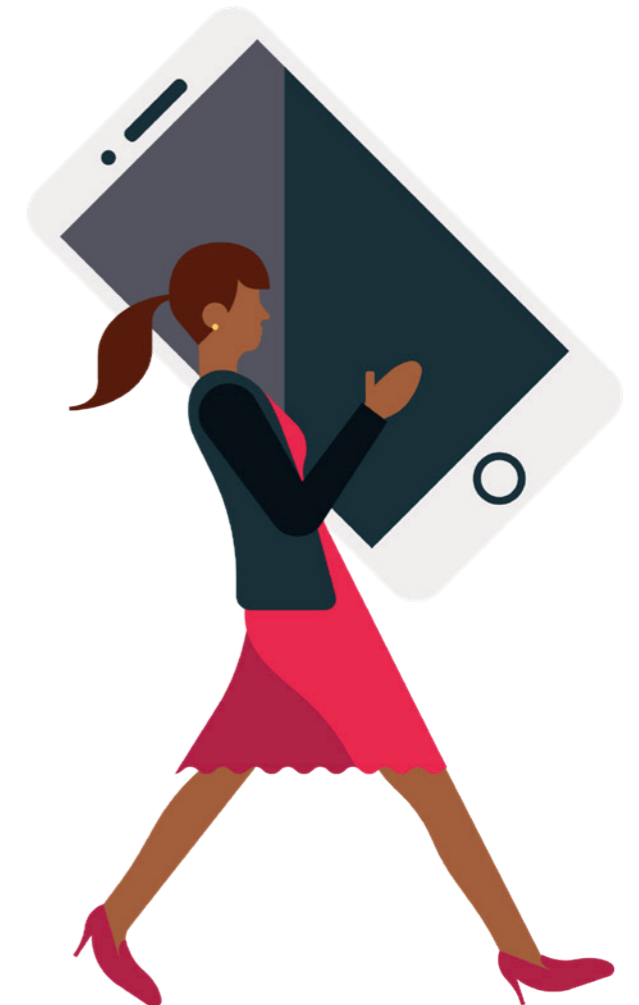
Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

KONTAKTDATEN/ ADRESSEN

Für allfällige Fragen steht Ihnen unser Serviceteam der Allianz Pensionskasse gerne zur Verfügung:

Allianz Pensionskasse AG
Hietzinger Kai 101-105
1130 Wien

Telefon: +43 (0)5 9009-88750
E-Mail: service.pk@allianz.at
Internet: www.allianzpk.at



Gedruckt auf CO₂-ausgeglichenem Papier

Dieser Geschäftsbericht wurde mit großer Sorgfalt erstellt und die darin enthaltenen Daten überprüft. Dennoch können Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden.

Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft

Sitz: 1130 Wien, Hietzinger Kai 101–105
Telefon: 05 9009-0, Telefax: 05 9009-40257
Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien
unter FN 157971k, UID: ATU 6059 0211, DVR: 0910490.
www.allianzpk.at

Aufsichtsbehörde: Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien,
Otto-Wagner-Platz 5 (www.fma.gv.at)

Distribution:
Bernadette Goll
Telefon 05 9009-80167, Telefax 05 9009-40128
E-Mail: bernadette.goll@allianz.at

Hinweis: Soweit in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen geäußert werden oder die Zukunft betreffende Aussagen getroffen werden, beziehen diese sich auf den Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses und können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.